

sagt die Mutter: „Fasse Mut, Rudi, zu hoffen aufs ewige Leben, wo wir uns wiedersehen werden. Der Tod ist ein Augenblick, der vorübergeht; ich fürchte ihn nicht. Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und daß er, mein Erretter, wird über meinem Staube stehen; und nachdem sich meine Haut wiederum wird über das Gebein gezogen haben, alsdann werde ich in meinem Fleische Gott sehen. Meine Augen werden ihn sehen und nicht eines andern.“ —

Der Rudi hat sich jetzt wieder erholt und sagt: „So gieb mir deinen Segen, Mutter! Will's Gott, komm ich dir auch bald nach ins ewige Leben.“ — Und dann die Mutter: „Erhöre mich, Vater im Himmel! und gieb deinen Segen meinem Kinde, dem einzigen, so du mir gegeben hast, und das mir so innig lieb ist. Rudi! mein Gott und mein Erlöser sei mit dir; und wie er Isaak und Jakob um ihres Vaters Abraham willen Gutes gethan hat, ach! so möge er auch um meines Segens willen dir Gutes thun die Fülle, daß dein Herz sich wieder erfreue und frohlocke und seinen Namen preise! — Höre mich jetzt, Rudi! und thue, was ich sage! Lehre deine Kinder Ordnung und Fleiß, daß sie in der Armut nicht verlegen, unordentlich und lieblerlich werden. Lehre sie auf Gott im Himmel vertrauen und bauen, und Geschwister an einander bleiben in Freud' und Leid; so wird's ihnen auch in ihrer Armut wohlgehen. Verzeihe auch dem Vogt! und wenn ich tot und begraben sein werde, so geh zu ihm hin und sage ihm, ich sei mit einem versöhnten Herzen gegen ihn gestorben; und wenn Gott meine Bitte erhöere, so werde es ihm wohlgehen, und werde noch zur Erkenntnis seiner selbst kommen, ehe er von hinnen scheiden werde.“

Nach einer Weile sagte dann die Mutter wieder: „Rudi! gieb mir meine zwei Bibeln, mein Gebetbuch und eine Schrift, die unter meinem Halstuche in einem Schächtelchen liegt.“ Und Rudi stand von seinen Knien auf und brachte alles der Mutter. — Da sagte sie: „Bring mir jetzt auch die Kinder all.“ Er brachte sie vom Tisch, wo sie saßen und weinten, zu ihrem Bett; und auch diese fielen vor dem Bette der Mutter auf ihre Kniee nieder. — Da sagt sie zu ihnen: „Weinet nicht so, ihr Lieben! Euer Vater im Himmel wird euch erhalten und euch segnen. Ihr waret mir lieb, ihr Teuren, und es thut mir weh, daß ich euch so arm und ohne eine Mutter verlassen muß. Aber hoffet auf Gott und traut auf ihn in allem, was euch begegnen wird; so werdet ihr an ihm immer mehr als Vaterhülfe und Muttertreue finden. Denket an mich, ihr Lieben! Ich hinterlasse euch zwar nichts; aber ihr waret mir lieb, und ich weiß, daß ich euch auch lieb bin. — Da, meine Bibeln und mein Gebetbuch sind fast alles, was ich noch habe; aber haltet es nicht gering! Kinder, es war in meinem schweren Leben mir tausendmal Trost und Erquickung. Lasset Gottes Wort auch euer Trost sein, Kinder! und euere Freude; und liebet einander und helfet und ratet einander, so lang ihr leben werdet; und seid aufrichtig, treu, liebevoll und gefällig gegen alle Menschen; so wird's euch wohlgehen im Leben. — Und du Rudi! behalte dem Betheli die größere und dem Rudeli die kleinere Bibel und dem Kleinen die zwei Gebetbücher zum Andenken von mir. Ach, dir habe ich keines, Rudi! Aber du hast keines nötig; du vergiffest meiner nicht.“